

TSVE trennt sich von Trainer Osipovitch

Basketball: Die Chemie zwischen Trainer und Team scheint nicht mehr zu stimmen

■ **Bielefeld (nw).** Der TSVE 1890 Bielefeld trennt sich mit sofortiger Wirkung von Alexander Osipovitch als Trainer der Basketballmannschaft der 1. Regionalliga.

„Ausschlaggebend für diesen Schritt ist die Chemie, die zwischen Trainer und Team nicht stimmt. Das Vertrauen



Muss gehen: Alexander Osipovitch. FOTO: ANDREAS ZOBE

in eine Verbesserung der Situation ist leider nicht in ausreichendem Maß vorhanden, weshalb wir uns zu diesem Schritt gezwungen sahen“, so der Sportliche Leiter Christopher Huelsewede.

Das Team übernehmen wird vorerst Jugendkoordinator Emre Atsür, der noch als Spieler in der vergangenen Saison Meister mit dem Team in der 2. Regionalliga geworden ist.

„Emre ist immer noch sehr nah am Team, und wir sind überzeugt, dass er kurzfristig eine dringend benötigte positive Veränderung im Team hinbekommen wird“, so Huelsewede.

Die Dolphins, mit einer Bilanz von 1:6 in die Saison gestartet, belegen momentan den vorletzten Tabellenplatz und empfangen am kommenden Samstag um 19:00 Uhr die Telekom Baskets Bonn 2.

Drei Platzhirsche sagen erneut zu

Frauenfußball: Hjørring, Potsdam und Essen nehmen an „Weltklasse 2017“ teil

■ **Bielefeld (nw).** Für Top-Qualität ist wieder mal gesorgt. Bei „Weltklasse 2017“, dem 37. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, werden am 14. und 15. Januar drei echte Platzhirsche am Start sein: Titelverteidiger Fortuna Hjørring aus Dänemark hat bereits ebenso seine feste Zusage gegeben wie Dauergast Turbine Potsdam und die SGS Essen.

Schon zum achten Mal ist Fortuna Hjørring in Jöllenbeck dabei. Nach dem Turniersieg im Januar setzte die Mannschaft von Trainer Brian Sørensen ihren Triumphzug im eigenen Land fort. Sie wurde Meister und Pokalsieger und steht jetzt auch im Achtelfinale der Champions League, hat es da mit dem italienischen Meister aus Brescia zu tun. „Dänische Spitzenteams haben bei unserem Turnier eine lange Tradition. Sie sind immer eine echte Bereicherung“, sagt Turnierdirektor Olaf Beugholt.

Auch wenn sowohl die Essenerinnen als auch die Turbinen aus Potsdam mit neuen Trainern in die Saison gestartet sind – an ihrer Begeisterung für das Jöllenbecker Turnier hat sich nichts geändert. Matthias Rudolph heißt der neue Mann am Ruder von Turbine Potsdam, der Nachfolger des ewigen Bernd Schröder. Mit fünf Siegen aus fünf Spielen hat er Turbine ganz nach vorne in der Bundesliga gebracht.

Bis zum direkten Duell der

beiden saß die SGS Essen dem Traditionsclub im Nacken. An der Ruhr hat nun Daniel Kraus das Sagen. Der ehemalige Zweitliga-Torwart des FC Carl Zeiss Jena liebt schnelles, offensives Kombinationsspiel. „Zwei unserer absoluten Wunschkandidaten“, sagt Olaf Beugholt. Beide haben natürlich auch treue und begeisterungsfähige Fans, die wieder für Stimmung in der Jöllenbecker Sporthalle sorgen werden. Und das auf faire Art und Weise. „Das sind echte Fußballfans, die das Spiel lieben und die Gegner respektieren“, freut sich Beugholt. Turbine Potsdam ist schon zum 19. Mal in Folge in Jöllenbeck am Start, die SGS immerhin schon zum vierten Mal.

Mittlerweile holt die SGS Essen auch in Sachen internationale Erfahrung auf. Gleich vier Essenerinnen gehören zum aktuellen Nationalmannschaftskader von Steffi Jones: Lisa Weiß, Linda Dallmann, Sara Doorsoun und Jaqueline Kleen. Und mit Torjägerin Lea Schüller und Multitalent Jana Feldkamp spielen zwei weitere in den kommenden Wochen für Deutschland bei der U 20-Weltmeisterschaft. Dagegen stehen aus Potsdam zurzeit „nur“ Stürmerin Svenja Huth und Tabea Kemme im A-Kader, Ersatztorhüterin Vanessa Fischer fährt zur U 20-WM.

Weitere vier Topteams werden folgen. Alle Infos rund ums Turnier, zur Geschichte und dazu jede Menge Videos gibt es unter www.frauenturnier.com

Arminia ist weiter fraglich

◆ Die vom Veranstalter etwas voreilig verkündete Teilnahme von Arminia Bielefelds Frauenfußballmannschaft am Turnier „Weltklasse 2017“ ist weiterhin fraglich. Noch in dieser Woche wollen Trainer Markus Wuckel, Abteilungsleiter Werner Jöstingmeyer und der Klubvorstand die Sache besprechen und eine Entscheidung treffen.



Ordentlich Power: Mathias Winkenjohann auf seiner Rennmaschine der Superbikeklasse. Obwohl er in Enniskillen zuerst die falsche Fahrwerkseinstellung gewählt hatte, wurde er in den zwei Rennen Sechster und Siebter. FOTO: JANA HAVER

Irland war eine Reise wert

Motorsport: Mathias Winkenjohann und Vassilios Takos schneiden beim Straßenrennen „Enniskillen 100“ erfolgreich ab. Takos wird nach einem Defekt noch Zweiter

Von Jana Haver

■ **Bielefeld/Enniskillen.** Ein Straßenrennen mitten in der nordirischen Stadt Enniskillen – Motorradfahrer, die mit einer Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h um die Wette fahren: Die beiden Bielefelder Mathias Winkenjohann und Vassilios Takos waren dabei. Sie überzeugten mit einem zweiten, sechsten und siebten Platz in ihrer Klasse.

Das Starterfeld war mit rund 35 Fahrern überschaubar. „An den Start gingen Iren, Schotten, Nordiren und zwei Exoten: ein Deutscher und ein Grieche“, sagt Winkenjohann. Gemeinsam machten sie sich am vergangenen Donnerstag auf dem Weg zum Rennen. Sie verstaute die Motorräder im Bulli und fuhren mit Wohnwagen im Schlepptau nach Amsterdam. Von dort ging es mit der Nachtfähre nach Newcastle und weiter nach Cairnryan in Schottland, von wo sie die Fähre nach Larne nahmen und schließlich Freitagabend in Enniskillen ankamen.

„Abends haben wir dann noch mit Freunden, Bekannten und neuen Kollegen ein Bier ge-

trunken“, erzählt Winkenjohann, der in der Partnerstadt von Brackweede schon oft war. „Als ich fünf war, hat mich mein Vater zum ersten Mal mit nach Irland genommen.“ Seitdem hat er die Insel schon Dutzende Male bereist. „Ich habe auch schon an einigen Straßenrennen teilgenommen“, berichtet er.

In Irland sei der Straßensport sehr populär und vor allem diese Rennen reizen den 30-Jährigen besonders. „Eine Rennstrecke ist für mich eine tote Beton- und Asphaltwüste“, meint Winkenjohann. „Der Straßenskurs ist wie eine Wohnanlage, mit Häusern, Bäumen und Mauern – das ist einfach viel lebendiger.“ Sein Kollege Vassilios Takos, der von allen nur „Lucky“ genannt wird, war noch nie in Irland. „Nach dem Rennen haben wir noch ein bisschen Sightseeing gemacht“, sagt Winkenjohann.

Am Samstag fand das „Enniskillen 100“-Rennen statt. Für Newcomer, wie es die beiden Bielefelder waren, gab es ein kurzes Training. Der zwei Kilometer lange Kurs lag überwiegend auf dem Flugplatz-



Zweiter Platz: Rennfahrer Vassilios Takos. FOTO: C. WEISCHE

gelände des Angelo-Airports. Winkenjohann und Takos starteten beide in der Superbike-Klasse für Motorräder mit 1.000 ccm. Es gab zwei Rennen über acht Runden in dieser Klasse.

Das Qualifying lief bei Winkenjohann nicht gut. „Ich hatte eine falsche Fahrwerkseinstellung und Probleme mit den Reifen“, erklärt Winkenjohann, der von Platz 25 starten musste. Im ersten Rennen schaffte er es dann jedoch bis auf den sechsten Platz mit einer Rundenbestzeit von 1:08,563 Minuten. Im zweiten Rennen wurde er Siebter. „Ich bin sehr zufrieden“, berichtet

er. „Mein Ziel war die Top 10, das habe ich geschafft – trotz des sehr schlechten Startes.“

Bei Vassilios Takos lief das Qualifying um einiges besser, und er sicherte sich den siebten Startplatz. Im ersten Rennen schied „Lucky“ jedoch aus, weil sein Schalthebel abgebrochen war. „Nach diesem Rennen haben wir gemeinsam das Motorrad so gut es ging repariert“, sagt Winkenjohann. „Das finde ich so toll an den Straßenrennen: Auf der Strecke ist man Konkurrent, aber nebenbei hilft man sich und trinkt auch mal ein Bier zusammen.“ Mit repariertem Bike erreichte Takos im zweiten Rennen den zweiten Platz mit einer Rundenbestzeit von 1:04,139 Minuten.

Anschließend reisten die beiden noch im Land herum. „Wir sind die Strecke vom „Cookstown 100“ abgefahren, weil wir da vielleicht im nächsten Jahr starten wollen“, verrät Winkenjohann schon neue Pläne. „Die Route ist sehr tricky. Es gibt einige Steigungen, Gefälle und sogar Sprünge“, weiß er. Allesamt Schwierigkeiten, die das Bielefelder Duo ganz besonders reizen.

Eishockey

TSVE-Frauen holen den ersten Punkt

■ **Bielefeld (gwi).** Die Eishockeyfrauen des TSVE Bielefeld holten in ihrem zweiten Saisonspiel in der NRW-Liga den ersten Punkt. Gegen das bisherige Schlusslicht DEC Düsseldorf kamen die Crocodiles zu einem 1:1. Nach der 4:6-Niederlage im Aufstaktspiel gegen Lütlich, rückt der TSVE mit dem Punktgewinn zunächst auf Platz drei der Fünfferrangliste. „Das war ganz klar ein Punktgewinn“, sagte Team-Betreuer Dirk Werner, der zugab: „Ich war nach diesem spannenden und nervenaufreibenden Spiel fix und fertig.“ Inka Schlüter brachte den TSVE in der 11. Minute in Führung. Bis 13 Minuten vor Spielende hatte der Vorsprung bestanden, dann glich Düsseldorf aus. Werner war dennoch zufrieden mit der Leistung der Bielefelder: „Es war ein sehr schnelles Spiel im ersten und zweiten Drittel. Im dritten Durchgang ist dann allen die Puste ausgegangen. Da reicht dann eine kleine Unachtsamkeit und es fällt das Gegentor.“

Am 18. November reist das Team von Trainer Andrej Ptasinski zum EC Bergisch Land.

Eishockey Frauen NRW Liga

TSVE Bielefeld – Düsseldorf Devils	1:1
1 Grizzlys Lütlich	1 1 0 0 6:4 2
2 Cologne Brownies 1b	1 1 0 0 2:0 2
3 TSVE Bielefeld	2 0 1 1 5:7 1
4 DEC Düsseldorf Devils	2 0 1 1 1:3 1
5 EC Bergisch Land	0 0 0 0 0:0 0

Fußball Kreisliga A

Brake empfängt Ummeln

■ **Bielefeld (gwi).** Am heutigen Donnerstag kommt es in der Kreisliga A zum Nachholspiel zwischen dem TuS Brake und dem VfL Ummeln. In der Tabelle sind die Teams durch fünf Plätze getrennt, Brake ist Vierter, der VfL Neunter. Nach Punkten ist der Abstand allerdings denkbar knapp, nur ein Zähler trennt die Kontrahenten. Sollten die Gäste gewinnen, würden sie auf den vierten Platz vor den TuS springen. Bei einem Heimerfolg zöge Brake mit dem aktuellen Tabellendritten Versmold (21 Punkte) gleich. Anstoß auf der Ludwig-Jahn-Kampfbahn in Brake ist um 19.30 Uhr.

Gratis-Aktion: FuPa verschenkt Smartphones

FuPa Ostwestfalen: Vereine, die sich die FuPa.tv-App bestellen, bekommen ein Handy umsonst dazu.

Anschließend können die Klubs nach Herzenslust die Begegnungen ihrer Mannschaften filmen

■ **Bielefeld.** FuPa Ostwestfalen hat noch lange nicht genug und möchte auch dank der Hilfe der Vereine den Bestand seiner exklusiven Videos ausbauen. Das Online-Portal der

NW für den Amateurfußball in OWL verschenkt weiter Handys an die Fußballvereine. Ihr habt richtig gelesen: FuPa verschenkt Handys an die Fußballvereine.

Jeder Club, der das Grundpaket für FuPa.tv bestellt, erhält von FuPa Ostwestfalen ein neues Samsung Galaxy S6 im Wert von rund 400 Euro dazu. Das Smartphone fungiert

als Kamera. Mit dem Grundpaket, zu dem die FuPa.tv-App mit der nötigen Lizenz gehört sowie ein Stativ, ein Akkupack, eine Tasche, ein FuPa.tv-Stativbanner und ein

FuPa.tv-Shirt, sind die Vereine selbstständig in der Lage, nach Herzenslust die Begegnungen der eigenen Mannschaften zu filmen. Die Videosequenzen gibt es dann online auf FuPa Ostwestfalen.

Wie funktioniert die Aktion? Ganz einfach. Ihr bestellt die FuPa.tv-App im Wert von 99 Euro sowie eine Handhalterung für das Samsung Galaxy S6 im Wert von 15 Euro online im FuPa.tv-Club auf der Startseite von FuPa Ostwestfalen. Anschließend gibt es von FuPa Ostwestfalen das Samsung Galaxy S6 gratis dazu. Die Vereine werden von FuPa benachrichtigt. Weitere Informationen gibt es unter www.fupa.net/fupa-tv-club. Mit der Übergabe des Smartphones verpflichten sich die Vereine, zwei Jahre lang mindestens zwei Vereinsverwalter zu stellen und regelmäßig Videos zu produzieren.



Das Runde muss ins Eckige: FuPa.tv zeigt exklusiv Bewegtbilder von Amateurfußballspielen in der Region. FOTO: FUPA



Wieder dabei: Erstligist Fortuna Hjørring. FOTO: ZOBE